

# Vier Tage in Berlin

---

Berlin, die Hauptstadt von Deutschland ist eine angenehme Stadt. Das ist eine attraktive Stadt, sie ist ruhig am Tag und vor allem ist es sauber. Ich war schon einmal nach Berlin gefahren und dieses Mal war es wirklich super. Zum Glück gab es nicht zu viele Aktivitäten, wir waren nicht überlastet. Dank Freizeiten, der Aktivitäten und der Atmosphäre des Alexander Platz habe ich ganz genossen. Berlin hat zwei Gesichter: einerseits ist Berlin modern und andererseits ist es eine historische Stadt.

Die verschiedenen Aktivitäten haben die zweite Gesichte von Berlin gezeigt, dass es eine historische Stadt ist. In jeder Hauptstadt gibt es Museen und die Hauptstädte haben ihre Geschichten. Aber für Berlin ist es verschieden, weil es mehr Dramen erlebt hat. Jetzt glaube ich wirklich, dass man nicht Berlin besuchen kann, wenn man nicht die Geschichte kennt. Glücklicherweise hatte ich schon diese Geschichte gelernt. Die Deutschen haben ihre Vergangenheit von mehrerer Weise dargestellt. Ich habe es mit dem Museum von der DDR, mit der Darstellungen über die Berlins Mauer, mit dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas oder noch mit der Freske von der DDR gesehen. Also die Geschichte von Berlin ist anwesend durch die gigantische Freske, die Museen und die wichtigen Plätze.

Dann finde ich, dass Berlins Geschichte die unterschiedlichen Teile der Menschheit zeigt. Ich kann meine Meinung mit der Berliner Mauer erklären, weil diese Mauer die Gewalt symbolisierte und heute ist es ein Kunstwerk geworden. Dieses Kunstwerk zeigt unterschiedliche Teile der Menschheit mit der Nachrichten von seiner Bilder und von seiner Sätze. Die hauptsächliche und wichtigste Ideen über die Mauer sind : "*Du hast gelernt was Freiheit heißt und das vergiss nie mehr*" , "*Dancing to freedom*" für das Fortbestehen der Kämpfe für die Freiheit in der Welt, "*Ich liebe das Leben*" für das Vergnügen zu frei leben oder noch "*Politik ist die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln*" gegen die Diktaturen und die Regierungen, die die Männer knechten. Diese Nachrichten sind für Freiheit des Menschen, für die Freiheit zu denken und zu sprechen. Sie sind auch gegen die Unterdrückung und sie zeigen andere Prinzipien der Menschheit.

Die Aktivitäten waren interessant und lehrreich. Aber ich finde auch, dass Berlins Geschichte sehr drückend werden kann. Das heißt, dass die Berliner und die Deutschen mit dieser Geschichte leben müssen. Der Begriff von dieser verschiedenen Darstellungen in Berlin ist eine Erinnerung von der Dramatik zu behalten. Aber dieser Begriff hat eine Kehrseite, weil die Berliner gezwungen mit diesen Darstellungen zu leben sind. Die Berliner kennen ihre Geschichte und alles in Berlin erinnert an das erlebte Unglück. Trotz der Modernität von Berlin muss Berlin seine Geschichte wie eine Last tragen. Eine Stadt zu

ändern, die diese Last tragen muss, das ist sehr schwer. Also meine Ansicht ist, dass man in erster Linie diesen Teil vor die neue moderne Hauptstadt sieht. Man kann denken, dass Berlin in seiner Vergangenheit gesperrt ist. Einerseits ist Berlins Geschichte für mich eine Last aber andererseits ist das auch es, was Berlin macht.

Nach meiner Auffassung, wenn man Berlin besucht, muss man einige Museen besichtigen, die verschiedenen Darstellungen wie Berlins Mauer sehen aber man muss auch die neue moderne Stadt genießen. Ich habe Berlin angenehm gefunden und vor allem Alexander Platz. Das Gasthaus hat uns gut empfangen. Das Gasthaus, die Zimmer, die Menschen und die Mahlzeiten waren perfekt. Jeden Abend war der Alexander Platz belebt aber nicht zu laut. Leider ist Berlin für mich nicht wirklich schön, das ist eine originale Stadt aber ihre Architektur kann nicht immer gefallen.

Folglich habe ich diese Reise nach Berlin gemocht. Die Aktivitäten, die die Besten für mich waren, sind "East Side Gallery", Hohenschönhausen, das DDR Museum und das Filmmuseum. "East Side Gallery" war mein Liebling, weil ich die deutlichen Bilder und die expliziten Sätze sehr schön gefunden habe. Dann war es das Filmmuseum, weil ich den Teil über Marlene DIETRICH und den Teil über die Propaganda in Deutschland sehr interessant gefunden habe. Meine dritte Lieblings Aktivität war das DDR Museum ganz einfach, weil unser Guide super und fesselnd war. Er hatte in dem DDR gelebt, als er klein war. Er hat über die Schulen, die komische Atmosphäre, die Lebens Menschen und andere wichtige Themen gesprochen. Seine Rede zeigte, dass die DDR für den Rest der Welt sehr geschlossen war. Deswegen war die DDR arm. Das heißt, dass die Bewohner von der DDR der Mindestbetrag hatten. In der DDR zeigten die Medien, nur was sie wollten. Also nicht die Armut, nicht die Unterdrückend über die Bewohner und so weiter. Wir hatten viele Glück, weil der Guide gut das Leben in dem DDR erklärt und beschrieben hatte. Die Besichtigung von "Hohenschönhausen" war auch fesselnd aber sehr traurig und morbide. Mit nur dieser Besichtigung kann man das Trauma und die Grauen, die durch die DDR verbreitet wurden, verstehen. Endlich hoffe ich, dass ich die Gelegenheit haben werde, noch nach Berlin zu fahren.